

## ANTISEMITISMUS OHNE ANTISEMITEN

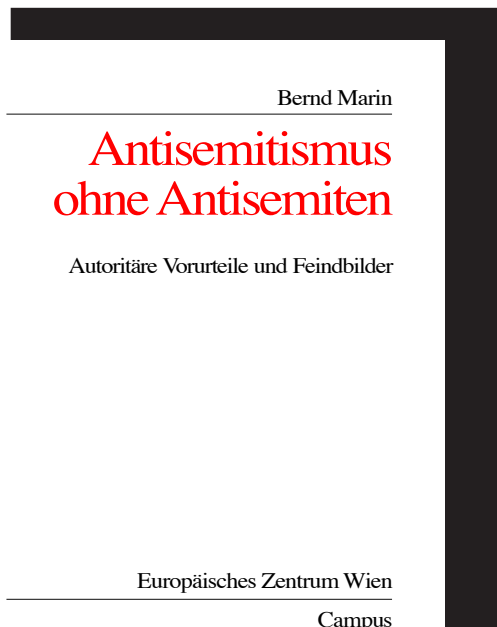
Autoritäre Vorurteile und Feindbilder

Bernd Marin

Jetzt mit Autorenrabatt!

Wie kann Antisemitismus nach dem Holocaust in Zentraleuropa überhaupt fortbestehen und welche neuen Formen hat dieser »Antisemitismus ohne Antisemiten« – und ohne Juden – seither angenommen?

Am Beispiel Österreichs werden in vergleichender Perspektive die Spuren gesellschaftlicher und seelischer Verwüstung wie auch Neubildung nachgezeichnet: Gegen den historischen Hintergrund nazistischer »Ausmerzungen« als »Steigerungsstufen der Judenverfolgung von der Ächtung zur Vernichtung« (G. Botz) entwickelt Marin eine viel diskutierte Theorie eines nach der Shoa neuartigen, gleichsam verbotenen, verschämten, sich selbst verleugnenden »Antisemitismus ohne Antisemiten«: Eines »Ausnahme«-Vorurteils ohne Legitimation und öffentliche Träger, durch kulturelle Verfestigung in das kollektive Unbewußte und den Untergrund der Privatheit abgesunken, doch weiterhin weit verbreitet und ein eminent politisches – und politisch und medial ausgebeutetes – Potential. Neben aktiver Diskriminierungsbereitschaft und ihrer Hinnahme bestehen Klischees und Stereotypen über »die Juden« selbst ohne feindselige Vorurteile, verselbständigen sich symbolisch und wirken über Zerstörung der Umgangssprache und entsprechende Mystifikationen fort. Der »Antisemitismus ohne Juden« ist viel stärker in Regionen ohne jede Juden und bei Personen, die niemals persönlichen Kontakt zu Juden hatten.



Ein Reproduktionsmodell kollektiver Mentalität versucht jene Nachwirkungen des Nazismus in einer »gespaltenen Nation« über Prozesse der Tabuisierung, kollektiver Schuldabwehr und Entwicklung des Holocaust, (Re)privatisierung des Antisemitismus und seiner »Verwertung« durch das Vorurteils-Management von Massenmedien und der politischen Klasse in der Nachkriegszeit zu rekonstruieren, welche die institutionell nur teilweise »erledigte« NS-Vergangenheit gespenstisch gegenwärtig halten. Am Beispiel der auflagenstärksten österreichischen Tageszeitung weisen Textanalysen die Mythenfabrikation von Printmedien und ihren Beitrag zur ständigen Wiederkehr des Verdrängten nach.

Der Autor analysierte auch Phänomene wie das Herbeischreiben einer künstlichen »law and order«-Hysterie bei sinkenden Verbrechen durch Die Presse sowie die Psychotechnik politischer Angstproduktion und Sicherheits-Agitation; einer Fremdenangst ohne Fremde, den Autoritarismus der Arbeiterschaft (und des kleinbürgerlichen Mittelstands) lange vor ihrem mehrheitlichen Überlaufen zum Rechtspopulismus; das Entstehen eines »Neuen Populismus« und seine Wechselwirkungen mit der Sozialpartnerschaft lange vor dem Aufstieg des Rechtspopulismus; einer Feindseligkeit gegen sozial Schwache und Außenseiter, den »Parasiten«-Komplex sowie andere innere Feindbilder und die Vorurteilsverlagerung auf auserwählte neue Opfer und Sündenböcke.

Dieses Buch faßt erstmals verstreute, noch nie gemeinsam publizierte, meist unzugängliche oder inzwischen vergriffene Schriften aus den Jahren 1974 bis 1979 und internationale Umfragebefunde aus den Jahren 1946 bis 1991 aus dem Journal für Sozialforschung zusammen. Weil das Vergangene nicht vergeht, solange seine Ursachen fortbestehen, weil das Verdrängte – kaum verkleidet oder bis zur Kenntlichkeit entstellt – wieder- und wiederkehrt, werden diese frühen Analysen nach einem Vierteljahrhundert unverändert neu aufgelegt.

Bernd Marin lebt als Sozialwissenschaftler in Wien, wo er das Europäische Zentrum leitet.

### Jetzt mit Autorenrabatt:

September 2000, 880 S., 222 zweifarbige Meinungsprofile, EURO 35 (statt 52)  
ISBN 3-593-36612-6 Campus Verlag

# Inhaltsübersicht

Kapitelübersicht	7
Einführung	11
Nazistische Judenverfolgung und Vernichtung: Historische Einleitung von Gerhard Botz	31
I. Nach-nazistischer ›Antisemitismus ohne Antisemiten‹? (1979)	105
II. Nachwirkungen des Nazismus (1979)	149
III. Alltagsantisemitismus – zwischen Verselbständigung und Mythenfabrikation (1974)	211
IV. ›Antisemitismus ohne Antisemiten‹ – erste Analysen und Debatten (1976-1978)	371
Einschub: Umfragebefunde zu Antisemitismus und Fremdenangst in Österreich und Zentraleuropa (1946-1991)	463
V. Angstproduktion und Vorurteilsmanagement am Beispiel von »law and order« (1977-1979)	685
VI. Alltagsaggression und Vorurteils-Verlagerung auf auserwählte neue Sündenböcke (1977)	765
VII. Neuer Populismus – erste Analyse vor seinem historischen Aufstieg (1979)	811
Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen	845
Drucknachweise	861
Ausführliches Inhaltsverzeichnis	867

Ich bestelle



\_\_\_\_\_ Exemplar(-e) von:

**ANTISEMITISMUS OHNE ANTISEMITEN**

Europäisches Zentrum  
Publikationsabteilung  
Berggasse 17  
A-1090 Wien

Name \_\_\_\_\_

Institution \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Stadt / PLZ \_\_\_\_\_

Land \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_